

Staats-Beitung.

Zweimunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Bl., solche aus Halle mit 16 Blg. berechnet und in der Expedition, von anderen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die Kosten der Anzeigen sind zu bezahlen. Erhöht wöchentlich postmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bezahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., wöchentlich 2 M., monatlich 1 M., die Postgebühren sind zu zahlen. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Nr. 5882 des antl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Schulze in Halle.
(Verlagsbuchhandlung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg &c. Kniphof-Str. 17b.)

Nr. 74. Halle a. d. Saale, Montag den 14. Februar 1898. 1898.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 13. Febr. Der Regent Prinz Albrecht begibt sich am 17. d. über Berlin nach Minden, wo die Anstalt am 18. d. abends erfolgt. Der Prinz wird im Schloß Wohnung nehmen und am 19. d. abends nach San Remo weiterreisen, wo die Gemahlin des Prinzen bereits vor wenigen Tagen eingetroffen ist.

Die schaffische Frage.

Wie schon bekannt gegeben, hat sich Deutschland das Recht zum Bau einer Eisenbahn nach Tschu angedacht. Tschu ist eine Distriktsstadt in tibetischer Richtung von Kantschu, in der Provinz Schantung gelegen. Deutschland hat sich dieses Recht gesichert als Gegenleistung für die Ermordung des Marjosen Schulz bei Timo.
Eine am Sonntag in Berlin abgehaltene Sitzung des Ausschusses der Reichs-Missionen hat sich über Konzessions-Gesuche für Kantschu und beschloß, ein Gesuch auf das Auswärtige Amt zu richten, um Konzessionen für Eisenbahnen und Bergwerks-Gerechtigungen nachzugehen. Dabei wird hervorgehoben, daß selbständige Gesellschaften gebildet werden sollen. Zunächst handelt es sich um einen Eisenbahnbau, der später Anschließ an die große Chinesische Bahn erhalten wird, ferner um Ausbeutung von Kohlenbergwerken. — Auf dem besagten Auswärtigen Amt wurde in diesen Tagen bereits der Vertrag unterzeichnet, wodurch China den Eisenbahnbau entlang — Hankow in der Metallwerten Coedril, Angleur und Metallurgie überträgt.
Ueber die chinesische Anleihe sind die Verhandlungen mit England nach einer Meldung der „Daily Mail“ noch keineswegs abgeschlossen. Die Vertreter Englands und Frankreichs haben sich über die Anleihe, England am Abschluß der Anleihe zu verhindern. Der russische Geschäftsträger erklärte Donnerstag dem Tsinghlyamen gegenüber, wenn China Geld von England borge, so würde England darauf bestehen, daß China die gleiche Summe von ihm borge.

Konfervative Wasserpolitik.

Es war ein höchst sonderbarer Vorfall, den in Abgeordnetenhause am Sonntag die Konserverativen bei der Wiederherstellung des Besatzes gegen eine Fortsetzung der Erhaltung der Düne von Helgoland verurteilten. Diese ist infolge von Straffurteilen derart gefährdet, daß sie ohne Stützbrücken, die bereits begonnen wurden, verloren wäre. Im Gegensatz zu allen anderen Parteien erhoben die Konserverativen Widerspruch gegen die Bewilligung, und zwar unter dem halloisesten Vorwande: da Helgoland Bedeutung für die Kriegsmarine habe, müsse das Reich einen Beitrag leisten — während die Düne doch lediglich für den Badeort und die Fischer von belang ist —, und auch die Gemeinde müsse „aus Prinzip“ zu einem Beitrage herangezogen werden, den sie aber nach dem Zeugnis des Finanzministers, der doch nicht dafür bekannt ist, gern unumwunden Geld herzugeben, nicht zu leisten vermag. Wiederholt verurteilten die Abgeordneten von Centrum und von Heidebrand, die Niederweisung der Forderung in die Budgetkommission zu bewirken: Keiner aller anderen Parteien widersprachen und mit allen anderen Stimmen gegen die Konserverativen wurde die Summe bewilligt. Hierzu schreibt jetzt treffend die „Nat.-Ztg.“:
„Es scheint nachgefragt, daß die Konserverativen in allen „Wasserfragen“ eine Spezialopposition betreiben: Kanäle wollen sie nicht, in den Flottenfragen haben sie sich wiederholt wiederholt verurteilt. Beide Stände haben kein Recht, keine Stimme zu haben, so ist es allgemein ausgesprochen, daß auf dem dreckeren Parteitag von der Marinevorlage mit keinem Worte die Rede war —, und nun wollen sie lieber Helgoland als Vorbote zu Grunde gehen lassen, als eine halbe Million Mark bewilligen. Der Abgeordnete Müller für eine Grund gegen die Bewilligung an, daß aus dem Mittelmeer-Wasser für die durch das Hochwasser des vorigen Sommers gefährdeten diejenigen nichts bekommen sollen, welche sich allein helfen können. Das läßt „tief blicken“, ist aber nur ein wunderlicher, Zug in der eigentümlichen konserverativen Wasserpolitik.“

Germanisirungs-Praxis.

Vor einiger Zeit ging durch die Zeitungen die offizielle Mitteilung, daß das Staatsministerium sich in einer seiner letzten Sitzungen mit der Hebung der deutschen Städte in der Dänemark beschäftigt habe. Wie es in der Praxis damit ansieht, möge folgender Spezialfall beleuchten, von dem man der „Nat.-Ztg.“ aus Polen berichtet:
Es wird erzählt, einen neuen Wechselübergang herzustellen, der in der Eisenbahnbindung der zwei russischen Städte — Preussisch-Statard und Marienwerder erfolgen soll. Für den wichtigsten Schnittpunkt der Weichsel mit einer Bahn stehen zwei Städte zur Verfügung, Kauenburg und Wene, beide bis jetzt ohne jede Bahnverbindung. Anstatt nun eine dieser beiden zu beschlachten, beabsichtigt man, die Bahn so zu legen, daß sie eine Meile von jeder entfernt die Weichsel überquert. Beide Städte werden damit vollständig für immer die Aussicht, eine Bahnverbindung zu erhalten. Die Folge wird die Auswanderung der wohlhabenden Deutschen und die Förderung der Kolonisation der beiden einst vollständig deutschen Städte sein. Dabei liegt die Stadt Wene in der geraden Linie des Statard-Marienwerder. Der Kreis Marienwerder, in dessen Bezirk der Weichselübergang erfolgen soll, hat sein Interesse daran, daß die Bahn über Wene geführt werde, ferner, indem er den Grund und Boden für diese Bahnlinie bewilligt. Die Stadt Wene besitzt in der Wändung des Preussisch-Statard in die Weichsel einen jetzt schon recht lebhaften Hafen, der nach der Ueberwindung aller Schwierigkeiten durch den Bau geeigneter Werkschuppen für Getreide und Holz sich zu sehr großer Bedeutung aufschwüngen würde. Trotzdem soll dem Landtag in

diesem Jahre die Vorlage für den Bau einer Bahn gemacht werden, die infolge des Brückenbaues sehr viel kosten, aber in vielen Punkten und Wegen zwischen Marienwerder und Statard nur einige Gattische und armlinge schiffliche Dörfer berühren wird. So kann dem Deutschtum wohl kaum gelohnt werden.

Die diesjährigen Kaisermandate

Sollen nicht mehr solchen Umfang annehmen, wie in den beiden verflochtenen Jahren, wo vier Armeecorps in Aktion traten. In diesem Jahre werden, wie schon erwähnt, nur zwei Armeecorps gegen einander manövrieren, und zwar das 7. (Weissalen) und das 10. (Hannover). Beide Armeecorps werden jedoch durch je eine Division verstärkt werden und zwar das 7. durch die 7. Division, das 10. durch die 17. Was die weiteren größeren Truppenübungen anbelangt, so ist vom Kaiser bestimmt worden, daß beim 7. und 10. Armeecorps zur Abhaltung besonderer Kavallerieübungen je eine Kavalleriedivision aufgestellt wird. Die beim 10. Armeecorps aufzustellende Kavalleriedivision nimmt nach Meinung der besonderen Kavallerieoffiziere an den vor dem Kaiser abzuhaltenden Manövern einschließlich der Parade teil. Dem 7. Armeecorps werden für die Dauer der genannten Manöver zur Verwendung als Divisions-Kavallerie-Regimenter von der 7. Division das Ulman-Regiment Hennigs von Treßschen (Altm.) Nr. 16 und von der 17. Division das 2. Groß. Westf. Dragoner-Regiment Nr. 17 gestellt. Die beim 1. Armeecorps zu den besonderen Kavallerieübungen herangezogenen Stäbe und Truppenteile nehmen nach Meinung derselben an den Manövern teil. Dem 7. und 10. Armeecorps wird je eine Fußjäger-Abteilung zugewiesen. Die Infanterie-Brigaden zu 4 Bataillonen halten für Brigademanöver zusammen mit einer der übrigen Infanterie-Brigaden des Armeecorps nach näherer Anordnung des Generalcommandos ab. Bei der Auswahl des Übungsgeländes, sowohl, als der Ausföhrung aller Übungen ist auf Verringerung der Fürsorge-Belastung zu achten. In den Fällen, in denen die Fürsorge-Belastungen als besonders hoch anzusehen sind, hat der Kriegsminister beim Kaiser Vortrag zu halten. Bei dem Armeecorps, dem 4., 7., 9., 10., 11., 15. und 17. Armeecorps finden Kavallerie-Übungen reifen nach Maßgabe der Anweisung vom 23. Januar 1879 statt. Größere Pionierübungen werden bei Thorn, an der Maube und Glogau zwischen Grunna und Meyen und am Rhein bei Germersheim abgehalten. Die näheren Anweisungen trifft die Generalinspektion des Ingenieur- und Pioniercorps und der Festungen. Die Militär-der Hauptstadt in ihre Standorte muß bis zum 30. September 1898, welcher Tag als der späteste Entlassungstag gilt, erfolgt sein.

Parlamentarisches.

Ueber das mutmaßliche Ergebnis des Reichshaushaltsetats für das am 1. April abzuschließende Etatsjahr 1897/98 hat der Schatzsekretär der Budgetkommission mehrere schriftliche Mitteilungen gemacht auf Grund der Dezemberüberschläge. Die Mitteilungen betreffen sich in der Hauptsache mit den Schätzungen des Schatzsekretärs bei der Etatsdebatte im Reichstag am 10. Dezember. Darnach schätzte Herr v. Tscherning den eigenen Reichsüberschuss auf „annähernd 20 Millionen.“ Jetzt berechnet er denselben etwas niedriger, nämlich auf 18,900,000 M. Die Staatsausgaben der Marine sind dabei nur auf 550,000 M. angenommen. Der in Aussicht genommene Ueberschuss von 18,900,000 M. bleibt um ungefähr 10 Millionen hinter dem Ueberschuss des Vorjahres zurück. Dieser Ueberschuss des Jahres 1896/97 belief sich auf 28,692,115 M. und ist in dem Etat für 1898/99 in Ermüdung gestellt. Der nächste Etat für 1899/1900 hat also infolge des auf 10 Mill. M. geringeren Ueberschusses mit einem Ausfall von zehn Millionen Mark zu rechnen. Bei den Ueberschussrechnungen bedarf sich die neuere Schätzung des Schatzsekretärs mit derjenigen vom 10. Dezember. Danach bleiben aus den Ueberschüssen nach dem Gesetz wegen Verminderung überschüssiger Reichseinnahmen 40,500,000 M. zur Verminderung der Anleiheverträge des Jahres übrig und würde demnach das laufende Etatsjahr mit einem Anleihevertrieb von 41 Millionen fast etatsmäßig 81 1/2 Mill. M. abschließen. Im Jahre 1896/97 waren die Ueberschüsse beträchtlich zu groß, daß sie nicht bloß jeden Anleihevertrieb entbehrlich machten, sondern gestatteten, die noch offenen Anleiheverträge aus Vorjahren zu tilgen.

Die freikonservative Partei hat bekanntlich im Abgeordnetenhause einen Antrag eingebracht, worin die Staatsregierung um eine Prüfung der zur Ausführung der Bestimmungen über die Sonntagseruhe erlassenen Verordnungen erludt werden soll. Ueber die Ziele dieses Antrages theilt die „Nat.“ mit:

Der Antrag richtet sich allein gegen die Art, wie die reichsgesetzlichen Bestimmungen, abweichend von der Ausföhrung anderer Bundesstaaten, namentlich in Sachsen und in Bayern, bei uns durchgeführt sind. Bereits wiederholt ist auch im Landtage darauf hingewiesen worden, wie sehr namentlich die kleinen Gewerbebetreibenden unter der Art der Durchführung der Sonntagseruhe wirtschaftlich geschädigt worden sind. Dies gilt namentlich auch von den Gewerbetreibenden in den kleineren und mittleren Städten, bei denen die Landleute früher an den Sonntagen ihren Bedarf einzukaufen pflegten, während jetzt die Versorgung des fachen Landes mit Waren aller Art in sehr viel höherem Maße als früher dem Großhandel angeschlossen ist. Das auch die Bewohner des fachen Landes unter der Gestaltung der Dinge leiden, ist klar, indem sie entweder gezwungen sind, an Werktagen die Stadt zu ihren Einkäufen zu verlassen, oder aber auf den Versandhandel angewiesen sind.“

Diesen Wirkungen der Sonntagseruhe soll nach der Absicht des freikonservativen Antrages entgegengetrieben werden.

Das Centrum hat im Abgeordnetenhause eine Interpellation eingebracht, ob es der künftigen Staatsregierung bekannt ist, daß in den östlichen Provinzen, namentlich in der Provinz Schlesien, sowohl bei Groß- als Klein-Grundbesitzern ein beträchtlicher Mangel an künftigen Dienstboten und landwirtschaftlichen Arbeitern vorhanden ist, daß die Landwirthe nicht mehr imstande sind, rechtzeitig und rationell ihre Felder zu bestellen und abzuräumen? Ferner: Auf welche Weise werden die künftige Staatsregierung diesen Mangel abzuheben, indem die Zuführung russischer und österreichischer Dienst- und Arbeitskräfte nach wie vor nicht den Bedürfnissen entsprechend genügt wird?

Abg. Bachschmidt hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß Maßregeln getroffen werden, um a) einer Häufung von Unfällen, wie sie in letzter Zeit auf deutschen Eisenbahnen vorgekommen ist, wirksam zu begegnen, b) die Stellungssicherheit der Bahnen, dem steigenden Verkehr entsprechend, zu erhöhen.

Meinungen, 13. Febr. Der neugewählte Landtag unseres Reichstages trat heute morgen 12 Uhr, nach vorhergegangenen Gottesdienste in der Postkirche, dem förmlichen Abgeordneten mit Ausnahme der drei Sozialisten) beauftragt, im Landtagsgebäude zusammen. Staatsminister Dr. v. Helm verlas die Eröffnungsrede, welche die günstige Finanzlage des Reichstages, in Anbetrachtung an den günstigen Stand der Reichseinnahmen hervorhob. Welche mehr der Regierung wie dem Landtag vor allem die Mittel zur Aufbesserung der unteren Beamtengehälter in die Hand geben. Als Alterspräsident fungirt bis zur Wahl des Präsidiums vom vierten Male der Abg. Landwirth Regenber (Gardas), als Schriftführer fungirten die jüngsten Abgeordneten, Landrath Freiler v. R. und der Eigenrentmeister G. A. R. Der Landtag besteht aus 23 Abgeordneten und hat sich gegen seine Versammlungswahl vereinigt, zum Schaben der überlieferten Sache. Einer konfessionell-bündelnd-nationalliberalen Mehrheit von rund 16 bis 17 Abgeordneten stehen 3 freisinnige und 3 sozialistische Abgeordnete gegenüber. Im letzten Landtage sahen noch 7 Freisinnige.

Volkswirtschaftliches.

Der Landwirtschaftsminister hat unter Hinweis auf die im Reichsanzeiger vom 4. d. enthaltene Bekanntmachung über den Schiedung sowie auf die zur Verhütung der Einschleppung desselben intern 5. d. ergangene kaiserliche Verordnung das Augenmerk der Behörden, Landwirtschaftsminister und Landwirtschaftlichen Vereine auf die Gefahr der Einschleppung des Schiedung in die Provinz Sachsen zu richten. Die Verbreitung der Krankheit ist durch die Verbreitung der Krankheit schon einigermassen vermindert, hat sich in Folge geeigneter Zugschritte zu erwarten; auch wird feinerzeit für Vertheilung von Wandarteln mit Desinfektionsmittel des Jankets Sorge getragen werden. Der Janket ist die Ausbreitung des Schiedung in Pfanzungen sind u. a. das kaiserliche Gesundheitsamt, die Herren Professor Frank an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, H. Polting in Halle, Referententat Grotke in Gießen, Gartenbau-Ritter in Gießen, ferner das pomologische Institut in Breslau in der Lage, Schiedung zu geben. Ueber die Handhabung des Schiedungsvorbereits werden bereits Beschlüsse erlassen. Ein Interessent erklärt in der „Nat.-Ztg.“, daß ihm in Kalkenbach 7 Wagen getrockneter amerikanischer Äpfelchen im Werthe von etwa 25,000 M. angefallen sind. Das entspricht durchaus nicht dem Sinne des Einfuhrverbots, das sich nur gegen frisches Obst richtet, wie auch der Finanzminister das Hauptzollamt in Chemnitz verhängt hat. Die Beteiligten können mit Recht verlangen, daß dieser Mißgriff sogleich beseitigt wird; auch das staatliche Interesse geht unbedingt dahin, selbst den Anschein zu vermeiden, als werde das Verbot nicht loyal im Sinne der Abwehr eines Schiedungsbekämpfung.

Für die Bollerhebung auf amerikanischen Fahrrädern legen sich bekanntlich die deutschen Fahrradfabrikanten ein Zeug. Die bielefelder Handelskammer hat sich dahin ausgesprochen, daß die gegenwärtige Agitation auf Erhöhung des Fahrradzolles geradezu lächerlich ist, da sie die Amerikaner daranlaßt, hat, in Erwartung der baldigen Einführung des Zolles nach Hamburg große Bestände einzuführen, durch die wahrscheinlich in der nächsten Session ein kaiserlicher Bescheid ausgedrückt werden wird. Sie beantwortete daher ein Rundschreiben der Handelskammer Mühlhausen i. Th., ob sie in Gemeinlichkeit mit anderen Handelskammern für eine Erhöhung des Fahrradzolles agieren wolle, dahin, daß sie es unter den obwaltenden Umständen in Interesse der deutschen Fahrradindustrie für das beste halte, nicht gegenwärtig alle weiteren Beitreibungen in der Richtung auf Zollrückgang unterbleiben.

Auch in Polen wurde eine förmliche des neugewählten polnisch-österreichischen Handelsministeriums erlassen, daß die Emancipation Galiziens, Mährens, Böhmens und Oesterreichs-Schlesiens von deutschen Industriellen und Lieferanten bezweckt und am 26. März im kaiserlichen Reichsanzeiger seine erste Veröffentlichung erhält. Diese landwirtschaftliche Kriegskriegsmaßregel ist demnach ohne Genußregeln der bedrohten deutschen Interessenten freizulassen.

Parteienrichten.

Im Reichstages Reichstag sind die Sozialisten wieder in den Nationalparlamenten der bisherigen Reichstages Sozialisten als Reichstagskandidaten aufgestellt. Abg. Goling ist einer von den bündelreichen Nationalparlamenten, dem er hat nicht allein für den Antrag dankt, für die Brunnentheilnahme, für das Abgeordnetentag und einige andere Beschlüsse, sondern er war auch bei den meisten wichtigen Bestimmungen, also namentlich über die Zuckersteuer, die Gewerbesteuer, die Handelsvorlage, das Bürgerliche Gesetzbuch, die Aufhebung des Koalitionsverbots für politische Vereine nicht zugegen!

Der vor einigen Tagen im ganzen Reichstagsparlament Sideseim zum zweiten Male vertheilt wurde Hauptauftrag des Bundes der Landwirthe mit den Interaktionen von drei Landräthen war eine neue Auflage des am 20. Jan. veröffentlichten

urteilt; er ist ein Verächter und ist schuldig. Wenn man an-
gesehen hat, daß die Verbrechen der Revolution der Revolution
des Proletariats gelangen sollte, müßte man sich einen anderen
Kriegsminister suchen. Die Erklärung wurde von der Kammer
mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen. Konzeptionsrat
verlangte die Vertagung der Beratung bis nach dem Kräfte
Joh. Ernesti, welcher eine Entgegnung vorbringt,
wurde zur Ordnung rufen. Die Vertagung bis nach dem
Prozeß Jola wurde mit 478 gegen 72 Stimmen beschlossen.

Ein Abdekkungsbericht über ein Sonntagsnachts nach dem Schiffe
des Proletariats Jola auf dem Canal d'Orléans einen Wagen, in
welchem man die Gattin Jola's vermutete. Die Exzentriker
rüttelten an dem Wagen und verurteilten die Pferde auszu-
spannen. Die Polizei schritt ein und befreite die Dame. Es
war die Frau des Politikers Raffin. Dieser Abdekkungs-
bericht des Abdekkers ist zu schärferen Polizeimaßregeln
Veranlassung geben. In einer am Sonntagabend ab-
gehaltenen Versammlung zur Besprechung der gegenwärtigen
Lage wurde die Armee angegriffen. Es sprachen mehrere
Anarchisten und Aute, welche sich aber nicht mit
Abend fanden einige Kundgebungen ohne Bedeutung im
Quartier latin und in der Straßen St. Antoine. Montmar-
ter und Notre Dame de Lorette statt. Einige Verhaftungen wurden
vorgenommen, jedoch nicht aufrecht erhalten. — Oberst Viquet
machte am Sonntagabend, als ihn Oberst Henry einen Vize-
nante, einen Augenblick eine Bewegung, als wollte er sich durch
loslösen. Er beging sich aber nicht und wurde nicht mit
Abgelassen ab. In den Couloirs erklärte Biquart später, er
habe nicht dem Anslande das Schauspiel geben wollen von zwei
Offizieren, die ihre Uniform im Faustkampf entzwei. Biquart
sagte ebenfalls Henry seine Begegnung.

Der neue zivilische Notar in Paris und frühere Gläubiger
am Hofe zu Brüssel, Fürst Luyow, hatte eine lange Audienz
im König von Belgien. Er leitete seinen Notariatsposten erst
nach der Beendigung des 30. März. —
Sonntag nachmittag hielten in Paris die Komités des Landes-
departements zu Genua ein Plebiszit über eine Veranlassung
ab. Beim Verlassen des Veranlassungsorts wurden von den
Teilnehmern an der Veranlassung die Ausrufe: „Vive l'armée“,
„Vive la France“, und „Vive l'empereur“ ausgehört. Es
wurden einige Verhaftungen vorgenommen, ohne daß es zu einem
ernsten Zwischenfall kam.

Oesterreich-Ungarn.

Die Abgeordnetenkammer des böhmischen Landtages hat
am Sonntagabend über den Abgrenzung des Ministeriums
abgeurteilt. Es wurde beantragt, der Landtag möge beschließen, eine Deputation
zu dem Kaiser abzusenden, welche zu geeigneter Zeit die
Subjugation des Landes bis zum fünfzigjährigen Geburts-
jubiläum des Kaisers unterbreiten soll; ferner möge der Landtag
eine Adresse an den Kaiser beschließen. Der Abgrenzung
müßte den größten Teil der Schuld an der Subjugation der pol-
nischen Provinzen unter dem Kaiserthum zu, welcher
es der Regierung unmöglich gemacht, sich den eigenartigen Ver-
hältnissen der Königreiche und Länder anzupassen. Der Landtag
hätte es für seine Pflicht, gerade jetzt zu erklären, daß er in
unbegrenzter Treue festhalte an dem Rechte des Königreiches
Wähnen auf selbständige Gesetzgebung und Verwaltung. Die
Adresse setzt die Notwendigkeit der Erweiterung der Kompetenzen
der Landtage fest, welche bei jeder Erweiterung zu, welcher
berechtigung und Gleichwertigkeit jeder Bürger Wähnen, ebenso
das Recht eines jeden Einwohners des Königreiches, in seiner
Sprache bei allen Behörden Recht zu suchen und zu finden, weist
auf die Notwendigkeit der Erhaltung der Einheit und Untheil-
barkeit des Königreiches hin und schließt mit dem Ausdruck
der Hoffnung auf Wiederkehr von Ruhe und Frieden und dem
Wunsche, daß unter dem Schutz jedes Wortes die heilige Reichs-
krone auf dem Haupte des Kaisers strahlen möge. Die Kom-
mission nahm den Antrag des Referenten Klamars einstimmig
an. Im Laufe der Debatte bezeichnen der konservative Groß-
grundbesitzer Svatobranca den Wohlstand des Ministeriums,
den Wohlstand von der Adresse zu trennen, als eine glückliche
Erfahrung, da seine Worte nicht auf Grund eines Beschlusses des
akademischen Professorenkollegiums die Störung des Unterichts
an den allgemeinen Wätern und Wätern. Der Unter-
richt an den Spezialschulen bleibt sonach aufrechterhalten.

Norwegen.

Im Staatsrath zu Kristiania am Sonntagabend gab das
ganze Kabinett seine Entlassung. Die Bildung des neuen
Kabinetts hat am Sonntag der Präsident des Storting,
Steen, übernommen.

Großbritannien.

Die Abgeordnete im Unterhause dürfte nicht vor dem
18. d. M. abgeschlossen werden. Am Montag beginnt die mit
Spannung erwartete Diskussion über das Amendement des
Liberalen Lawton Malton, welches die englische Grenzpolitik
in Indien auf das schärfste kritisiert und das Kabinett
Zulassung für die indischen Grenzlinien verantwortlich macht.

Italien.

In der Kammer wurde am Sonntag zur Auslösung
der Universitätsprofessoren geurteilt, da nach dem
Weg nur zehn im Parlament sitzen dürfen, während zwanzig
gewählt worden sind. Unter den Ausgelassenen befinden sich auch
Votio und Guido Vercelli. Der Senatentwurf über die
Grenzlinien und die Entrichtung des Reichthums der
Emissionen konnte in geheimer Abstimmung mit 176
gegen 55 Stimmen genehmigt.
Der Waise, die der Waise am Sonntag aus Anlaß des be-
stehenden Jahresfestes seiner Wahl celebrirte, wohnt eine große
Wohnung, darunter ungefähr 15,000 Liger, bei. Auch das
diplomatische Corps hatte sich auf der feierlichen Veranstaltung
zu sehen eingeschrieben. Der Papst, der sehr wohl ausah und mit
lauter Stimme den Segen erteilte, wurde bei seinem Erscheinen
in der Basilika des Petrus und beim Verlassen derselben von
der Menge begeistert begrüßt.

Spanien.

Der Nationalrat hat, daß die Offiziere der Madrid
Garison in der spanischen Offiziere ihre Karten ab-
geben als Ausdruck der Sympathie für eine Wacht, die in
erster Zeit bereits zweimal den Vereinigten Staaten von

Amerika die Spitze gelodet habe. Der „Imperial“ ist übrigens
der Meinung, es sei für Spanien erpöcklicher, den Vereinigten
Staaten den Standpunkt auf Cuba klar zu machen, als langem
und fruchtlos auf Cuba zu verharren. — Es ist hierbei noch
bemerkenswert, daß nach einer mährischen Meldung vom Sonntag
der spanische Minister des Aeußeren, Pio Gullon, auf eine
Anfrage erklärte, daß der Zwischenfall Dupuy de Lôme
vollständig beendet ist.
In Barcelona veranstalteten am Sonntag etwa 10,000
Personen eine Kundgebung, in welcher sie gegen die angeblich
in dem Gesängnis Montjuich gegen Anarchisten begangenen
Grausamkeiten Einspruch erhoben. Eine Protest-Erklärung wurde
von den Bürgervereinen und in den Konvokationen von Frankreich
und England niedergelegt.

Hortugal.

In der Deputiertenkammer fand eine Verhandlung über den
Plan eines Concordats mit den auserwählten Gläubigen
statt. Ein Abgeordneter der Opposition beklagte die Stellung
und die Majorität der Regierung der nationalen Versammlung.
Es entstand Tumult. Die Sitzung wurde unterbrochen. Nach
Wiedereröffnung derselben fanden Auseinandersetzungen statt,
wobei sich der Zwischenfall erledigte.

Türkei.

Die russische Regierung scheint sich auf kriegerische
Eventualitäten vorzubereiten. „Daily News“ melden
nämlich aus Odesa vom Freitag: Es verlautet aus Tiflis, daß
mehr als 60 Bataillone russischer Truppen bereit stehen, um in
das türkische Armenien einzutreten, falls in Konstantinopel
einige Ereignisse eintreten sollten. Auch das Schweizer Wä-
ter-Gewand wird zu aktiver Verwendung völlig bereit-
gehalten.
Das Verlangen Bulgariens, den durch die Vorfälle im
Wilajet Ues sich kompromittirten Raimofon von Balansa ab-
zugeben, wurde abgelehnt, jedoch wurde der Wille von Ues ab-
gelehnt, eine Unterwerfung gegen die kompromittirten Personen
zu versprechen.

Rumänien.

Die Deputiertenkammer und der Senat genehmigten den Geset-
zentwurf betreffend die Erhebung einer Konsumsteuer von
15 Centimes für das Kilogramm Zucker.

Bulgarien.

Die „Növa Bija“ meldet aus Sofia, die Frage der aus-
gewanderten Offiziere sei gelöst. Das betreffende Ueber-
einkommen wurde von dem russischen Generalen Reichow und
dem bulgarischen Kriegsminister unterzeichnet. Es bestimmt,
daß 41 Offiziere in russischen Diensten, die namentlich aufgeführt
sind, in die bulgarische Armee wieder eingereiht werden mit
Rechten und Pensionen, als ob nichts vorgefallen wäre.

Mittel- und Südamerika.

Aus Havana wird vom Sonntag gemeldet: Vertreter der
bulgarischen Regierung stellten heute vormittag dem Kriegsschiffe
der Vereinigten Staaten „Maine“ einen Besuch ab und wurden
höflich mit Ehrenbegleitungen empfangen. Bei dem ihnen an-
gebotenen Essen trank der Kommandant des Kriegsschiffes
einen Toast für die guten Beziehungen zwischen
Spanien und den Vereinigten Staaten aus. — In einer Ver-
sammlung des radikalen Flügel der Autonomen wurde be-
schlossen, Verhandlungen mit den Aufständischen zu
eröffnen, da man glaubt, daß der Zustand nicht mit Wä-
engewalt überdrückt werden könne.

Provinzialparlament.

Die Kammer d. S. 13. Febr. [Die Stadtverordneten]
beschloß in gestriger Sitzung, für Wasserleitung und Kanalisation
10,000 M. und für Aufhebung der Gehälter der Kommunal-
beamten 200 M. in den nächstjährigen Haushaltsplan ein-
zusetzen. Auch wurde bestimmt, 5,000 M. an die Provinz,
unter 2 Proz. jährlicher Tilgung für die Erweiterung des
Friedhofes der städtischen Sparkasse als Darlehen zu ent-
nehmen.

Die Kammer d. S. 13. Febr. [Abgangsprüfung am S. m.
in a. n. k.] An der hiesigen Lehrerbildungsanstalt wurde gestern
das mündliche Examen beendet. Den Vorsitz führte Provinzial-
schulrath F. v. Wägenberg, Kommissar der Provinzial-
Regierung war Regierungsrath W. v. Wägenberg, die
abwesende Vorsitzende Generalinspektorin W. v. Wägenberg
vertrat. Zum Abgange gelangten diesmal 60 Höflinge
eines Haupt- und Nebenturms. Der neueregeten Militärschule
des Haupt- und Nebenturms, die bekanntlich vom nächsten Jahr ab
jämlich 1 Jahr mit der Waffe dienen müssen, sind an ach-
zehn verschiedenen Seminaren beurlaubt; ein solcher
gelangte hinsichtlich seiner Zahl zum Abgange. Die
Erklärung ergab das Resultat, daß sämtliche 30 Höflinge des
Hauptturms und 29 des Nebenturms die Prüfung bestan-
den, während einem Prüfling das Zeugnis der Reife
nicht erteilt werden konnte. Einige der Abiturienten
werden bereits zum 15. d. Antellung finden, das Groß
zum 1. April. Die Höflinge des Nebenturms werden
jämlich den Abgang zum 1. März, während die
Hauptturms verbleiben. — Montag findet die Reannu-
ahme statt, und zwar wiederum für einen Haupt- und Nebenturm.
Es haben sich gemeldet 44 Aspiranten, 42 Höflinge hiesiger Prä-
parandenanstalt und zwei aus Dabelberg.

Die Kammer d. S. 13. Febr. [Spiel- und Sportplatz].
Der Plan, einen Sport- und Spielplatz hier einzurichten, wird
nun verwirklicht, da das Unternehmen durch ein Konvention
finanziell gesichert ist. Das Terrain umfaßt 18 Morgen Weiden-
land. Die Platzhöhe soll einer Umfang von 333' m be-
stehen und 5 bis 6 m breit werden. Die Kurven steigen bis
2,50 m Höhe. In der Nähe eines Restaurationsgebäudes werden
die Spielplätze für Lawn-tennis, Fußballplatz usw. und der Turnplatz
für die Schulen eingerichtet. Das von der Fabrikabahn ein-
geschlossene Areal wird im Winter als Eislauf- und Eiskunst-
lauf werden. Am Montag hat denn man schon Stadthaus-Meuten
zu veranstalten.

* Naumburg, 11. Febr. [Volkskränze]. Der
Kommerzrath Julius Wäber überreichte gestern der Stadt das
von ihm vor einigen Jahren erbaute Volkskränzegebäude im Werthe
von 14,600 M. als Geschenk.

* Wägenberg, 12. Febr. [Die Kreisstellen]. Für
den Landkreis Wägenberg wurde in heutiger Sitzung des
Kreisrathes am 33. d. Pro. sämtliche drei Kreisstellen
ausgeschrieben. Es ist das der wägenberg. Ein Eintrag von
1100 M. gegen das Vorjahr will man aus dem Kreisfonds
beden.

St. Vom Brocken, 13. Febr. [Schneeverhältnisse].
Der ganze Harz und insbesondere unser Brocken haben nun

endlich wieder das Gewand angelegt, in dem mancher Freund
unserer Bergigen Wägenbergs sich am liebsten liebt: die an-
sehenden Schneefelder, die uns in der letzten und Gabe der vor-
letzten Woche besetzten waren, haben dem ganzen Gebirge eine
nicht unbedeutliche Schneedecke wiedergegeben, und da in den
letzten Tagen dieser Periode fast ununterbrochen, wenn auch
wenigstens bei uns — nur leichten Schneefalles die Luft-
bewegung auch in größeren Höhen eine ziemlich geringe wurde,
so konnte sich auch auf den höchsten Berggipfeln, bestes auf
dem Brocken, der Schnee ruhiger und gleichmäßiger als zuvor
ablageren, und seine Kruppe ist daher von einer zwar nicht
absolut gleichmäßigen, aber doch zusammenhängenden, im Durch-
schnitt etwas über 10 cm mächtigen Schneedecke bedeckt. An
den Abhängen und im Thal liegt der Schnee viel höher, an
einzelnen Schneefelder, die bis zu 3 m Höhe, gleichwie in den Schen-
büden, welche das Brockenhaus Ost- und Westwand begleiten;
an der Westseite des Berges bzw. des Hains bricht sich die
Gewalt des schneeführenden Windes an dem medaunischen
Hinterbus, welches Verhang und Hauswind im entgegen-
gestellten, und der Schnee, dessen weitere Fortbewegung zu ge-
wöhnlich wird, befindet in größerer Menge liegen; auf der anderen
Seite aber, im Hinblick die Aufbewegung eine schwächere
wird, fällt er, in seiner verlangsamten Bewegung gemäßigter
„schwerer“ werdend, in größerer Menge nieder, gleichwie der
Sand auf der Westseite der Düne. In gleicher Weise wirken
auch die die Abhänge bedeckenden, in ihren räumlichen
Dimensionen durch Hauptkränze bedeutend umfangreicher ge-
wordenen Flächen, und endlich fällt mehr Schnee in den Schen-
Lagen auch deshalb, weil die niederliegenden Berge
weit weit unter Brockenhöhe ins Thal hinabreichen.

— g. Thale, 11. Febr. [Nach dem Bericht d. Streif.] Am
1. d. M. kündigten 130 Former ihr Arbeitsverhältnis, weil sie
von den Lohnbedingungen nicht zufrieden waren. Von den
Leuten haben inzwischen jedoch bereits fünf Schicht ihre An-
ündigung wieder zurückgezogen.

— G. Wägenberg, 11. Febr. [Von dem Bericht d. Streif.]
Der Gemeindevorstand vom hiesigen 16. Lohndement, der älteste
Sohn des Schuhmachers Wägenberg in Klosterlausnitz, wurde
bei seiner Beförderung durch einen Justizfall gegen den Unter-
richter getrieben, daß er nach einer Stunde an innerer Ver-
blutung verstarb.

— Personalnachrichten. Der Regierungsrath Duffel aus Wägen-
berg ist an die Provinzialregierung zu Berlin versetzt. Dem Regierungsrath
Duffel, der hiesig in der Provinzialregierung zu Wägenberg ver-
setzt.

* Köthen, 13. Febr. [Zur 250jährigen Bestehen]
feiert demnach die hiesige Manufakturwaaren-Firma C. W.
Lübcke. Nach den Aufzeichnungen ist die Familie Lübcke seit
der Zeit des dreißigjährigen Krieges in unserer Stadt anwesend.
Im Mitglied dieser Familie soll, wie die Chronik berichtet, im
Jahre 1648 ein hiesiger Manufakturwaaren-Fabrikant, der
nach seiner Einbürgerung der Stadt im Jahre 1657 ge-
storben war, nach dem Tode seiner Frau ein junger Mann
verliehen, das nach heute aber einer Seitenlinie des Hauses zu
sehen ist, und die Persönlichkeit ihm ähnlich. Das Bild zeigt
einen Mann, der sich ins Herz beißt und sein Haar zinnen
läßt.

* Köthen, 13. Febr. [Ein betrogenes Einbrecher]
wurde hiesig verurteilt, indem er das Geschäft der verurtheilten
Frau hiesig in der Provinzialregierung eingedungen und hatte den
Weg in die nur mit einem Gesellen verurtheilten Seitenlinie
genommen. Dort hörte das Dienstmädchen verdächtiges Geräusch
und öffnete die Thür, um nachzuschauen. In demselben Moment
wurde sie durch die Thür mit einem Hammer auf die
Nase und freute sie durch mehrere wunde Stellen auf dem
Gesicht. Die Frau, die in ununterbrochener Alarm in den letzten
denn unbehelligt entkommen. Die Verurtheilte liegt schwer
verletzt darnieder.

* Gera, 12. Febr. [Der Bürgermeister Schuster in
Pforten], der am Dienstag erst in sein Amt eingesetzt ward,
ist heute seines Amtes entsetzt worden, weil er in seinem
früheren Amt hiesig Unterdrückungen begangen hat.

* Gera, 12. Febr. [Unter dem Verdacht des Wad-
es] ist in der Verberge des hiesigen Schützen durch den Gendarm
Schäfer ein Verurtheilten hiesig verurtheilt. Er soll
in der Nacht zum 5. Februar in Heidelberg die Wittwe
Katharina Heubler erschossen haben. Die Verurtheilte
in der Verberge des hiesigen Schützen durch den Gendarm
Schäfer verurtheilt worden. Der Verurtheilte betritt die Schuld.

* Aus dem Königreich Sachsen, 15. Febr. [Wieder-
gebrannt — Geboren Schach]. In Gera wurde bei
Kirchberg die neueregete Wägenberg'sche Holzwaaren-
fabrikation völlig nieder. Beim Ausbruch einer
Feuerbrunst fand Geschäftlicher Schaden von etwa 25,000 M.
schon unter den liegenden und weiterverarbeiteten Holz-
waren ein großes Schaden Gefäß, in dem sich 120 Stück blanke
Gehäuse in drei verschiedenen Größen befanden. Die drei ehe-
malige Wägenberg den Schaden in seiner allzugen Liebe zum Gelde
vergeben hat und in Kriegszeiten ungelungen ist über ob er
vergeben hat, den Schaden wieder zu heben, ist nicht gelungen.
Zusätzlich hat mehrere hiesiger Arbeiter in Wägenberg den Schaden
für den Schaden des größten Gehalts, einem fünfmonatlich jährlich,
trägt das Bildnis des deutschen Kaisers Rudolf II. Es ist 1599
gegründet. Die mittelgroße Münze zeigt das Bild Johann
Friedrich II., der mit seinem Vater Wilhelm von 1565 bis 1595
gemeinsam regierte. Die Münze ist 1600 geprägt. Das kleine
Bildnis, so groß wie ein Zwanzigpfennigstück, aber dünner, ist
1624 unter dem Kaiserlichen Johann Georg von Sachsen
geprägt.

* Leipzig, 13. Febr. [Handelsauskunft]. Hier will
man bekanntlich eine Handelsfachschule errichten, die bei freiem
Lehr- und Vorlesung über die verschiedenen Disciplinen
saftmännlichen Wissens eine weitergehende Ausbildung der
Handelsbeamten ermöglicht. Von vielen Seiten wird dem
großen Unternehmen Sympathie entgegengebracht; auch der
Hatz der Stadt bewilligte einen Kostenbeitrag von 3000 M.

* Leipzig, 12. Febr. [Hamburgische]. Ein eigenes Heim
für Kinder. Bei dem Fundbureau des hiesigen Polizeirathes
wurde im Jahre 1877 8168 Gegenstände usw., darunter
auch 616 Geldbeträge in einer Gesamtheit von 10,221 M. ab-
gegeben. — Gleich dem Verbande Deutscher Handelsbeamten
will sich auch der Verband reisender Kaufleute Deutschlands,
der bei 1200 Mitgliedern ein Vermögen von 1,120,000 M. be-
sitzt, hier ein eigenes Heim errichten. Die hiesigen Kaufleute
wollen die hiesige Kaufleute, welche unter Vorrichtung
einer saftmännlichen Anlage namentlich Stoffe, Waare usw.,
„Geldbeträge“ ausbieten, treiben wieder lebhaft ihr Un-
wesen. Trotz der billigen Preise wird die Abnehmer betrüben.

* Dresden, 13. Febr. [Das Regierungs-Subsidium
an der hiesigen] soll in den Tagen vom 20. bis 24. April
geleitet werden.

Warenstoffe

schwarz und couleurt
in allen Qualitäten.
Grösste Auswahl
billigste Preise.

Marktplatz 18.

Julius Becker

Bankgeschäft
Martinsberg 9, Fernsprecher 453.

empfehl ich zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte, besonders zum

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

General-Direktion **STUTTGART** Uhländstr. Nr. 5.
Juristische Person. Gegründet 1875. Staatsoberraufsicht.

Gesamtreserven über 11 Millionen Mark.

Der Verein empfiehlt die von ihm eingeführt

Haftpflicht-Versicherung

umfassend
Körperverletzung, Sach- und Vermögensbeschädigung.

Der Verein vergütet **90 oder 100%** des Schadens bei Körperverletzung, dabei gewährt derselbe die Versicherung **in unbegrenzter Höhe mit fester Prämie.**

d. h. mit Anchluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelst Rückversicherung.

Billigste Prämie. Günstigste Bedingungen.
Aller Gewinn wird den Versicherten zurückvergütet. Seit Jahren beträgt die

Dividende 20 Prozent.

Die Haftpflichtversicherung ist wichtig für alle Lebens- und Berufsverhältnisse, insbesondere für:

- Industrielle Unternehmungen,
- Pferde- und Fuhrwerksbesitzer,
- Bauhandwerker aller Art,
- Land- und Forstwirthe,
- Spezialgeschäfte,
- Schiffahrtbetriebe,
- Inhaber von Handelsgeschäften.

Aerzte und Apotheker, Beamte, Rechtsanwälte u. Notare.

Haus- und Grundbesitzer, Hoteliers und Restaurateure, Besitzer von Badeanstalten, Theater und Ausstellungen, Mieter und Privatpersonen, Schützen, Jäger, Kadfahrer etc. Turn- und andere Vereine.

Gemeinde- u. Kirchenverwaltg. Genossenschaften aller Art.

Am 1. Januar 1898 bestanden in sämtlichen Abtheilungen des Vereins 245934 Versicherungen über 1863314 versicherte Personen.

Prospekte und Versicherungsbedingungen werden abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft wird erteilt von:

Subdirektion Halle a. S.: W. Lotze, Alte Promenade 6.
General-Agent R. Marschall, Halle, Goethestrasse 38.
Joh. Dippel, Bitterfeld, Steinstr. 2.
Uhrmacher Ferd. Köller, Landsberg, F. C. Demand, Lanchstädt.

Privat-Tanzunterricht

in Halle.

Sämtliche Kundtänze lehre Damen und Herren jeden Alters in 4-5 Stunden gründlich (ungenirtes Unterrichts). Weitere Anmeldungen nehme ich Dienstag den 15. Februar von 7 bis 10 Uhr Abends im Restaurant am Stern, Albrechtsburger Straße 54, Zimmer Nr. 3 entgegen.

Franz Schapitz, Tänzer und Tanzlehrer.
Ertheile auch Kindern Unterricht.

Pensionat

verbunden mit höherer Mädchenschule, in Halle, an Himmels 1/Thür.

Gewissen, körperliche u. geistige Pflege, häusl. Gemüthsleben, Gediegn. wissenschaftlicher Unterricht. Gründliche Auszubildung in allen Zweigen des Hauswirtsch. Deutsch- u. Englischunterricht im Hause.
Protokolle und Referenzen durch die Vorsteherin **Malwine Mahr.**

LIEBIG Company's FLEISCH-PEPTON

ist ein vorzügliches Nahrungsmittel für Magenkranke.



Karl Koch's Nährzwieback

seit 15 Jahren durch erstaunliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltiges, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel ersten Ranges, ist in Packungen von 10, 20, 30 und 60 Pfg. erhältlich in

Karl Koch's Nährzwieback-fabrik, Halle a. S., u. in allen besseren Kolonialwaaren- u. Drogenhandlungen.



Von Montag, den 14. d. Mts., steht mein erster diesjähr. großer Transport von ca. 150 Stück hochedel gezogene ungarischen, nur erstklassigen Gefähts-, Luxus-, Reit- und Wagenpferden in allen Farben und mehrere schöne Bierzüge, Karosiers- und truppenfromm gerittene Reitpferde mit Original-Bekleidung unter bewaunter Reclität und an iselben Preisen zum Verkauf.

J. Rosenfeld, Pferdehandlung,
Telephon 1560.
Leipzig, Auenberg Gasse 2c.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: B. König in Halle.

Für März werden bei allen Postanstalten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz Abonnements entgegengenommen auf das

Berliner Tageblatt

und vollständige Handels-Zeitung

nebst seinen 5 wertvollen Separat-Beiblättern: dem illust. „Bildblatt „ULK“, dem illust. belletr. „Sonntagsblatt der „Deutschen Reichsblätter“, dem feinkunstlichen Beiblatt „Der Zeitgeist“, der „Technischen Rundschau“ und den „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Haus- u. Wirtschaft“ zum Preise von nur **1 Mark 75 Pf.**

Die hochinteressanten Reiseberichte des bekannnten Vorjohrreisenden **Eugen Wolf über China und Japan** werden in den nächsten Monaten fortgesetzt.
Im Roman-Beiblatt erscheint der spannend gefärbte Roman: **„Vornehm“** von E. Vely.

Der gerichtliche Verkauf

des zur Konkursmasse des Schuhmachermeisters **Wilh. Barth** gehörigen **Schuhwaarenlagers** wird wie bisher von Vorm. 9-12 und Nachm. 3-6 Uhr an im Geschäft, lokale Geißstraße 32 zu billigen Preisen fortgesetzt.

Alb. Brand, Konkursverwalter.

Falsch beraten,
Misslungene Thaten.
Altdeutsches Sprichwort.



ZEISS' Gloria Feder.
die beste Schreibfeder.

Zu haben in allen besseren Schreibwaaren-Handlungen, direct von

Aug. Zeiss & Co., Hohllieferanten

BERLIN || KÖLN
Leipzigerstr. 128. || Hohestr. 11-13.

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Schuhmachermeisters **Otto Töpfer** gehörigen **Schuhwaaren u. Kleidungsstücke** werden wie bisher am Vormittag 9-12 und Nachmittags 3-6 im Laden Nr. Geißstraße 9 zu billigen Preisen ausverkauft.

J. Ed. Penschel, Konkursverwalter.



H. Ströfer

Ziegelei vor Nietleben
Telephon 675 Halle a. S. Telephon 675

empfeht und liefert:

- Maier-Steine** aller Arten, als: Klinker, Brunnstein, Zementstein, Sand- und Borste-Steine, Maier-Steine und Platten.
- Verblander** und **Nohhan-** sowie **Form-Steine** weisse, gelbe, leberfarbene, rotte u. s. w.

G. Pauly, Kohlenhandlung,

Thüringer Straße 16
empfeht als vorzüglichste Einbezugung **Steinkohlen-Bricks per Ctr. 90 Pfg.** frei Gefah.

Stenzel & Co., Stettin, Import

VON NORWEG. SÜSSWASSEREIS.

Dalle. Druck und Verlag von Otto Sengel.

Größerer Posten **Actien** der **Landesberger Maschinenfabrik** ist zu veräußern durch **Woldemar Thoss,** Bankgeschäft, Schulstraße 7.

Kerbschnitz-Brandmalerei.

Beginne am 21. Februar neuen Kursus, an dem noch einige Damer teilnehmen können.
Anna Köp. Goethestraße 39.

A. Pfeifer,

Mechaniker,
Gasse, Leipziger Str. 2 II, früher St. Zumburg 23, 1.
Nähmaschinen-, Wasch- und Wring-Maschinen-Handlung.
Reparatur-Werkstatt.
Erz- u. Zehle, Nadeln, etc. u.

Große Betten 12 M.

(Bettst. 120 cm, zwei Aßen) mit ge- reinigten neuen Feder- u. Gänse- fülligen Berlin u. Göttinger Feder- u. Gänsefüllen. Diese Matratzen- füllungen.

Vorzüglich schmeckende **Pfaufrüchsen und Kartoffelkringel** mit Vanillin- und feinsten Fruchtfüllung. **acht Stück im Packchen, unübertroffen, schmackhaften Straußfrüchsen** von feinsten Zauberkuchen, feinste Berliner u. Göttinger geriebene Napfkuchen, eine große Auswahl geform- u. un- geformter Kuchen, Conditorei- waaren u. Tortenausschnitte.

Specialität:
Nusstorten,
Dresdner Christstollen.

Carl Koch,

Gerrenstraße 1.
- Fernsprecher 531. -

Bitte prüfen Sie: meine gar- reinen leicht- löstlichen **Cacaos** von **140, 160, 180 u. 200 Pfg.** Für durch höhere Qualität renommir- terer Sortimente kann ich noch in preis- wertig liefern.

Mein großer Luxus bildet für stets frische den besten Cacaosorten.
Schokoladen-Artikel u. Göttinger-Geist.
Brüderstr. 3, Otto Bornschein, Mittelstr. 21.



MACHOLI
Schutz- Marke.
Cognac
Deutsch-franz. Cognac- Brennerei
ACTIEN-GESELLSCHAFT MÜNCHEN.
Vollrechtlich erhältlich.

Wurstschmalz, 40 Pfund
Schinkenmalz, 40 Pfund
Gewürztes Knochenfleisch, 30 Pfund
W. Nietsch, Feld, Str. 77.
Sollietraum, Fernspr. 166.

Champagner

Söhnlein & Co.

Schierstein | Ais-Champagne
Rheingau | Frankreich
Bezug durch den Weinhandel.

Echte Suppen- löliche **MAGGI** ist noch wieder eingetroffen bei: **Otto Hoppe, Thomafstraße 49,** Ecke Dronowstraße.

Mit 3 Beiblättern und Unterhaltungsblatt 4